

## **Gesundheitssenatorin Bernhard und DAK-Gesundheit suchen Gesichter für ein gesundes Miteinander 2023**

- **Krankenkasse setzt Wettbewerb für Engagement in den Bereichen Gesundheit und Pflege in Bremen fort**
- **Für Mehrheit der Bevölkerung hat sich Zusammenhalt in den vergangenen drei Jahren verschlechtert**

**Bremen, 15. Mai 2023. Gesundheitssenatorin Claudia Bernhard und die DAK-Gesundheit suchen in Bremen „Gesichter für ein gesundes Miteinander“. Der Wettbewerb der Krankenkasse soll den sozialen Zusammenhalt stärken. Zum dritten Mal können sich Einzelpersonen oder Gruppen bewerben, die sich mit ihren Projekten beispielhaft in den Bereichen Gesundheit, Prävention und Pflege engagieren. Eine aktuelle Forsa-Umfrage\* im Auftrag der DAK-Gesundheit zeigt: 70 Prozent der Menschen in Deutschland finden, dass sich der Zusammenhalt und das Zusammenleben in der Gesellschaft in den vergangenen drei Jahren verschlechtert hätten. Drei von vier Befragten glauben, dass sich ein besseres soziales Miteinander auch positiv auf die Gesundheit der Menschen auswirken könne. Bei dem Wettbewerb, den in Bremen Gesundheitssenatorin Bernhard als Schirmherrin unterstützt, können sich Interessierte bis zum 15. September 2023 unter [www.dak.de/gesichter](http://www.dak.de/gesichter) online bewerben. Auf Landes- und Bundesebene werden Geldpreise vergeben.**

Bremens Senatorin Claudia Bernhard betont: „Der Wettbewerb der DAK, „Gesichter für ein gesundes Miteinander“ erinnert uns daran, dass Dinge wie Hilfsbereitschaft, Achtsamkeit und Rücksichtnahme unerlässlich für eine Gesellschaft sind. Projekte in den Mittelpunkt zu stellen, die anderen Menschen zu einem gesünderen Leben verhelfen wollen, im Kleinen wie im Großen, finde ich einen tollen Ansatz und übernehme deswegen sehr gerne auch in diesem Jahr die Schirmherrschaft für diesen wunderbaren Wettbewerb!“

DAK-Landeschef Jens Juncker sagt: „Laut unserer Umfrage nehmen die Menschen mehr Egoismus, Aggressivität und Beleidigungen wahr. Vor allem Kinder und Jugendliche sind nach Ansicht der Bevölkerung von der

Verschlechterung betroffen. Unser Wettbewerb soll zeigen, wie wichtig Zusammenhalt und ein guter Umgang für unsere Gesundheit sind.“ Jede und jeder zweite Befragte gab an, sich schon jetzt für eine Verbesserung beim Zusammenhalt und Zusammenleben einzusetzen. „Ein weiteres Viertel würde dies zukünftig gerne tun“, so Juncker. „Das macht Mut und deshalb suchen wir gemeinsam mit Senatorin Claudia Bernhard die Gesichter in Bremen, die für ein gesundes Miteinander stehen.“

Beim Wettbewerb „Gesichter für ein gesundes Miteinander“ sucht die DAK-Gesundheit 2023 erneut Menschen, ehrenamtliche Projekte und Initiativen, die sich im Bereich der Gesundheitsförderung und der Prävention engagieren und so ein gesundes Miteinander fördern. Angesprochen sind Einzelpersonen und Gruppen, aber auch Verbände und Organisationen sowie Betriebe. Bei den gesuchten Projekten kann es sich zum Beispiel um spezielle Bewegungsangebote für Kinder oder ältere Menschen handeln, um Schulaktionen zur Suchtprävention oder interaktive Anti-Stress-Kurse in Betrieben. In diesem Jahr steht zudem die ehrenamtliche Pflege besonders im Fokus: Für diesen Bereich wird ein Sonderpreis ausgelobt.

### **Wettbewerb erfolgt zweistufig**

Nach dem Einsendeschluss am 15. September 2023 ermittelt zunächst eine Jury in Bremen die besten drei „Gesichter für ein gesundes Miteinander“. Diese gewinnen jeweils 750 Euro (Platz 1), 500 Euro (Platz 2) und 300 Euro (Platz 3). Der Sonderpreis für pflegende Angehörige ist mit 500 Euro dotiert. Danach kommen die Hauptgewinner aller Bundesländer in die Endausscheidung. Dort kürt eine unabhängige Jury unter Vorsitz von DAK-Chef Andreas Storm die Gewinner 2023. Alle Unterlagen für den Wettbewerb der Kasse und das Anmeldeformular finden Interessierte unter: [www.dak.de/gesichter](http://www.dak.de/gesichter).

Die DAK-Gesundheit ist mit 5,5 Millionen Versicherten, davon rund 33.000 in Bremen, eine der größten Krankenkassen in Deutschland.

\* Für die repräsentative Umfrage „Gesundes Miteinander“ hat das Forsa-Institut für die DAK-Gesundheit bundesweit 1.003 Menschen über 18 Jahren befragt.